

Bettfedern-Dampf-Reinigungs-Anstalt Eduard Graf,

Fertig genähte Inletts, nur bewährte Qualitäten, in grosser Auswahl. Marktplatz 10-11. Telefon 2552.

Halle und Umgebung.

Feuerungspolitik.

Vortrag im Verein der Fortschrittlichen Volkspartei.

Der Verein der Fortschrittlichen Volkspartei hatte gestern Dienstag nach dem „St. Nikolaus“ eine Versammlung einberufen, in der Herr W. Heile, Redakteur der Berliner Wochenzeitung „Die Hilfe“, über „Feuerungspolitik — Neue Zölle auf Milch, Obst, Gemüße usw.“ sprach.

unterstützen. 87 Proz. unserer Obstproduktion erzielen nur geringwertige Sorten; dieser Prozentteil ist eine schwere Anlage gegen den Staat, die Landwirtschaftsamt und die maßgebenden Faktoren der Landwirtschaft. Im Reichstage wurde von der Fortschrittspartei eine staatliche Unterstüzung von 1/2 Million zur Pflege und Aufzucht des Obstbaues gefordert, der Antrag wurde aber abgelehnt.

Man kann diese Verhältnisse, die durch ein mehr als 30jähriges System der Konventionen Wurzel gefasst haben, nicht mit einem Schlage beseitigen. Das Einfuhrverbot kann nicht im Handumdrehen abgefaßt werden. Aber es ist eine der Hauptforderungen, die immer wieder betont werden muß, daß aus dem deutschen Osten, der Ueberfluß an Korn hat, nach dem industriellen Westen die Produkte billigem Wege zu gelangen vermögen.

Wißlon brachte der Verband jährlich rund 200 000 Mk. auf; Anhalt mit seinen zwei größeren Hilfsvereinen, die Provinz Sachsen mit 71 von sehr verschiedener Größe sowie Leistungsfähigkeit und Willigkeit. Der größte Hilfsverein umfaßt die Altmark, die 1912 rund 16 000 Mk. beisteuerte; der kleinste, das am Petersberg, 116 Mk. Zur Kaiserjubiläumspende hat Sachsen über 400 000 Mk., Anhalt über 33 000 Mk. gespendet.

Die Halle, der für das Evangelium im tiefsten erzwungen wird, hält es für selbstverständliche Pflicht, Dienst und Opfer für die Gemeinshaft zu erweisen, und solches Bewußtsein allgemeiner Dienstpflicht tritt bei ihm vielfach härter in die Erscheinung als in der alten Christenheit. Das zeigte die maßvolle Festpredigt an mancherlei ergreifenden Beispielen, das bewies der eingehende Vortrag des Missionsinspektors Güter-Berlin, der alte und neue Zeit in China lebendig vor der Seele erleben ließ, das befandeten insbesondere die tiefgebenden Erfahrungen des Missionsdirektors Vic. Arendt-Berlin von seiner Anipeltionsreise in Deutsch-Ostafrika.

Sine für Stadtverordnetenwahlen grundsätzliche Entschädigung

hat das Oberverwaltungsgericht in einer Streitsache gefaßt, die der Mairemeister Hermann Friedrich Wilhelm Schuch gegen die Stadtverordnetenversammlung in Neußölln wegen der Gültigkeit seiner Wahl zum Stadtverordneten angeht.

Bei der Stichwahl in der II. Wählerabteilung hatte Schuch ebenjoviel Stimmen wie sein Gegner Werner erhalten. Das alsdann gezogene Los entschied zugunsten des Sozialdemokraten Schuch. Auf den erhobenen Einspruch erklärte inoffen die Stadtverordnetenversammlung die Wahl für ungültig, weil eine Stimme für Hermann Schuch und nicht für Wilhelm Schuch abgegeben worden sei.

Von der Talgohmelze.

Dem Geschäftsberichte der Dampfalgohmelze und Seife-fabrik der Fleischer-Innung zu Halle für das Jahr 1913 entnehmen wir folgendes:

Die rückgängige Konjunktur auf dem Seife- und Talgmarkt machte sich für das ganze Jahr hindurch, speziell in Seife-fabrik, bemerkbar, während die technischen Talge erst gegen Ende 1913 einen Preisrückgang erfahren mußten. Dieser Uebelstand wird besonders auf die große Einfuhr von fremd-amerikanischen Zus und Speisefetts zurückgeführt, welche Qualitäten zu außergewöhnlich billigen Preisen angeboten wurden, und außerdem verurachten die gebärdeten Teile, welche als Surrogate für technische Zwecke Verwendung finden, eine nicht unbedeutende Konkurrenz für die deutschen Schmelzen.

Über Zoll wirkt nach zwei Seiten hin: auf den Konsumenten, der Zölle bezahlen muß, und auf den Produzenten, der sie bekommt. Der Landwirt ist natürlich daran interessiert, daß die Zollgebühren erhalten bleiben, aber die Sicherheit kann ihm niemand geben, und eine neue Reichstags-versammlung kann der Herrschaft des Bundes der Landwirte in den Vorklagen ein Ende machen. Daher sucht der Gewandtheiler die Zollverträge durch Verkauf seines Bodens möglichst rasch zu realisieren.

Bei Gemüßzöllen aber ist aus gleichen Gründen gleiches zu erwarten. Der Gemüßbau Deutschlands reicht nicht aus, um den Verbrauch zu decken. Wir hatten (1907) 26 500 ha Gemüßland und 8000 ha Gartenland. Der Gemüßbau müßte in Deutschland noch weiter ausgedehnt werden. Im Jahre 1912 wurde für 80 Mill. Mk. Gemüße eingeführt. Holland beiträgt die Hälfte der Einfuhr nach Deutschland und führt außerdem nach England aus. Diese vorbildliche Produktion im kleinen Holland wird aber nicht durch Zollpolitik erreicht.

Es sei schon heute darauf aufmerksam gemacht, daß Landtagsabgeordneter DeLius am Sonnabend in Büschdorf, dem Zentrum des Gemüßbaues, einen Vortrag über Gemüßzölle halten wird.

25. Provinzialmissionsfest für Sachsen-Anhalt.

Zur 25. Jubelfeier hatte unser Provinzialverband für die Berliner Mission in diesen Tagen nach Herbst geladen, wieder nach Anhalt, wo vor 25 Jahren in Dessau das erste Missions-fest stattgefunden hat. In Herbst, das einst als erstes nach Wittenberg auf sich bedient und Glaubensfeuer für die Reformation entzündete und heute noch viele Hirten den er-würdigten, kamp- und opferreichen Vergangenheit in Holz, Stein und Pergament aufzuweisen hat, hellten sich vom 3. bis 5. Mai zahlreiche Freunde und Agenten der Mission zur arbeitsreichen Feier ein. Christliche Feste sind ja immer Mobilmachungen für kommende Feldzüge. Dieser Doppelton erfüllte auch die Herbst Tage mit ihren vielfachen Darbietungen. Alle Kriegsvorgänge braucht fort und fort finanzielle Stärkung, und aus die Mission kann ihr nimmer entzogen. Aber unergleichlich höher steht ihr die Gewinnung verständnisvoller Herzen, die ihr dann ganz selbstverständlich auch des Leibes Nahrung und Notdurft in klingender Münze zuführen. Die Festlohlung, die der Festprediger P. K. R. d. n. e. r. Magdeburg an Stelle des erkrankten Verbandsvorsitzenden P. E. i. n. h. o. f. - Halle, ausgab: „Lasset euch Licht leuchten“ wird ihre heilige Wirkung nicht verfehlen, die große Arbeit vertieren helfen und neue Arbeiter neben den alten zu fröhlicher Tat begeistern.

Die 25 Jahre auf der Provinzialverband zurück-schau, trachten Licht und Leben in die Heidenwelt. Für die

Bremen-Mäntel und Kostüme Kleider, Blusen, Röcke, Paletots. Eugen Freund & Co. Grosse Auswahl extra billiger Gelegenheitskäufe.



Brestfaß, sowie die technischen Teile, wovon 497 355,5 Kilogramm umgelegt wurden. Die Verwertung der gewonnenen und verarbeiteten Produkte war eine gute und betrug durchschnittlich 78,65 Proz. pro Kilogramm der Einfuhr. Der Gesamtumsatz der verarbeiteten Produkte belief sich auf 1 498 027,45 Mk. Der Reineingewinn betrug nach Absetzung von 7063,99 Mk. 3909,76 Mk., wofür auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Die Hälfte des Jahresumsatzes kann sich nach diesen Ergebnissen den ersten beiden Vierteln gleichmäßig würdig zur Seite stellen; es vertritt auch der Interessententheil ihrer auswärtsgerichteten Leistungen durch die rentable Verwertung des Rohmaterials ein immer größerer zu werden. Im Hinblick hierauf sei noch erwähnt, daß bis jetzt ca. 70 auswärtige Städte und Ortschaften dem Einfuhrertrags des Unternehmens angehören.

„Duna“, Lebens-, Renten- und Leberanten-Versicherungsgesellschaft a. G. in Halle.

Dem Bericht der Verwaltung an den Aufsichtsrat über das Geschäftsjahr 1913 entnehmen wir in Ergänzung unserer bisherigen Mitteilungen nach folgende Ausführungen:

Mit dem Jahre 1913 beschließt die Gesellschaft das 60. Geschäftsjahr. Auch in diesem Jahre war die Entwicklung der Geschäfte im Allgemeinen befriedigend, obgleich der Zugang an neuen Todesfallversicherungen gegen das Vorjahr etwas zurückgefallen ist. Der Zugang an Anträgen der Sterbefällen- und Kinderversicherung hielt sich dagegen in gleicher Höhe. Der Abgang infolge Nichtfortsetzung von Versicherungen war in dem vergangenen Jahre nicht unbeträchtlich höher als in den Vorjahren, wofür die Ursachen wohl in dem Rückgang der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse zu suchen sein dürften. — Über die Einzelheiten des Geschäftsjahres haben wir uns folgt zu berichten:

Die Bewegung im Versicherungsbestande ergab, daß 6206 Anträge mit 24 353 055,31 Mk. Kapital der Todes- und Lebensfallversicherung und 22 949,81 Mk. Rente und 99 430 Anträge mit 20 412 821 Mk. Kapital der Sterbefällen- und Kinderversicherung zur Annahme gelangten. Der Gesamtversicherungsbestand an Kapitalversicherungen erhöhte sich um 11 024 657,03 Mk. auf insgesamt 369 429 737,81 Mk. Kapital. Der Bestand an Renten betrug Ende 1913 701 348,11 Mk. Der Reineingewinn betrug 3 702 764,11 Mk. und übersteigt den des Vorjahres um 131 696,85 Mk.

Die Sterblichkeit verließ im abgelaufenen Jahre wieder günstig. Die für Sterbefälle bei der eigentlichen Lebensversicherung zu leistenden bzw. zurückzufehlenden Beträge beliefen sich auf 2 520 869,45 Mk., zu deren Deckung 3 452 567,17 Mk. vorhanden waren; es verblieb somit ein Überschusseinkommen von 931 697,72 Mk. gegen einen solchen von 981 996,38 Mk. im Vorjahre. Die Deckungskapitalien wurden erhöht um 6 840 956,38 Mk. und betragen am Schlusse des Berichtsjahres einschließlich der Prämienbeiträge insgesamt 115 065 154,38 Mk. gegen 108 724 167,40 Mk. im Vorjahre. Die jährliche Prämienentnahme betrug 18 535 036,20 Mk. gegen 17 985 267,33 Mk. im Vorjahre. Der Zinsfuß für hypothekarisch angelegte Kapitalien hat sich im Rechnungsjahre nicht unwesentlich erhöht; er beträgt 4,31 Proz. gegen 4,17 Prozent im Vorjahre.

Auf die in Wandbriefen, Staats- und Kommunalanleihen angelegten Kapitalien hat die Gesellschaft im vorläufigen Geschäftsjahre wiederum einen Kursverlust von netto 69 900,06 Mk. gehabt. Auch in diesem Jahre möchten wir zu dem Kursverlust folgende Bemerkungen nicht unterlassen. In den letzten 10 Jahren hatte die „Duna“ im Durchschnitt einen Bestand von 1 756 412 Mk. in Staats- und Kommunalpapieren. Auf diesen geringfügigen Betrag war in dem genannten Zeitraum nach Abzug der Kursgewinne noch ein Kursverlust von zusammen rund 245 000 Mk. zu verzeichnen. Wir möchten die Aufmerksamkeit unserer Mitglieder hierauf ganz besonders hinlenken, damit sich jedes Mitglied selbst ein Bild davon macht, welche Verluste die Gesellschaft erleiden würde, wenn auf gelegentlichem Wege die Bestimmung Kraft erhielte, daß ein bestimmter Teil — es ist wiederholt um 25 Proz. gesprochen worden — der Prämien- und sonstigen Reinerlöse in Staats- und Kommunalpapieren angelegt werden müßte. Für die „Duna“ würde es sich um 25 Proz. von einem Betrage von rund 134 Millionen Mark, also um 33,5 Mill. Mk., handeln, die in solchen Papieren anzulegen wären.

Von dem Ueberschuß von 3 702 764,11 Mk. schlugen wir vor, 190 876,24 Mk. dem Ausleihungsfonds zu übermitteln und den nach Abzug der festgesetzten Contanten verbleibenden Betrag von 3 511 887,87 Mk. den Gewinnreserven der Versicherten zuzuschreiben. Bezüglich der an die Mitglieder der Gesellschaft im Jahre 1913 zu verteilenden Dividende wird vorgeschlagen, wieder 24 Proz. der dem Jahre 1910 angehörenden gewinnberechtigten Jahresprämien zur Verteilung gelangen zu lassen. Den Mitgliedern der einzelnen Dividendenverbände fließt die Dividende nach Maßgabe der für sie geltenden besonderen Bestimmungen zu. Den Versicherten des Gewinnverbandes der Militär-, Aussteuer-, Alters- und Rentenerversicherungen sollen 5 Proz. der gewinnberechtigten Jahresprämien im Jahre 1913 in Anrechnung gebracht werden.

Den Mitgliedern des Hamburger Verbandes wird die durch den Präsenzbesitz garantierte Dividende für das Jahr 1914/15 gezahlt.

Aus Anlaß des Geburtstages des deutschen Kronprinzen, der heute sein 22. Lebensjahr vollendet, haben die öffentlichen Gebäude unserer Stadt Flaggenhissung angelegt.

Herr Stadtschreiber Klemm, Obermeister Grede hat sein Mandat niedergelegt. Herr Grede war seinerzeit auf Grund des Kompromisses zwischen den beiden Bürgervereinen von der III. Abteilung gewählt.

Bund Heimatschutz. An Stelle des Herrn Bürgermeisters Reberl in Köln, der sein Amt niedergelegt hat, wurde von der letzten Vertreterversammlung in Hannover Herr König Landrat Freiherr v. Wilmsowitz in Merlebun zum Vorsitzenden des Deutschen Bundes Heimatschutz gewählt. Geschäftsführer des Bundes ist Herr Regierungsbaumeister Dr. Werner Danneberg in Berlin W. 35, Tegelerstr. 53 III. Die von dem Bundesverein für die Regierungsbezirke Magdeburg und Merlebun ins Leben gerufene Bau- und Wohnungs- und Arbeitsbeschaffungsgesellschaft, die am 1. März 1914 eine einjährige Festsitzung feierte, hat sich während dieser Zeit sehr erfolgreich entwickelt und bereits in etwa 200 Fällen durch Ratserteilung und Umarbeitung von Projekten sich betätigen können.

Zwangsvollstreckung. In dieser Gerichtsstelle wurde im Wege der Zwangsvollstreckung das in Zwangsverwaltung befindliche Grundstück Koblenzstraße 11, am Flutgraben, auf den Namen der verehelichten Defonon

Agnes Sirren, geb. Worena, eingetragen, öffentlich meistbietend versteigert. Das Grundstück hat einen jährlichen Nutzungswert von 4500 Mk. und ist zum gesamten Werte mit 86 000 Mk. abgekauft. Belastet war es mit 60 000 Mk., 20 000 Mk. und 3000 Mk. Erlicher wurde der zweiten Hypothekensäubiger, permittierte Bahnhofsassistent Lina Samonow und deren Tochter, Witwe Ella Schröder hier mit einem Ratschlag von 63 000 Mk.

Ermittelter Strafertrag. Es ist bekannt, den Täter, der am 17. Oktober vorigen Jahres in den Abendstunden an der Ecke Weis- und Ludwig Wauderstraße einer hiesigen Dame das Handtäschchen mit Inhalt raubte, in dem Arbeiter Hermann S. zu ermitteln. Das Verbrechen dieser Dame wurde vor kurzer Zeit in der Wohnung seiner Mutter vorgelesen.

Der etwa 30 Jahre alte Schmiedler, der sich am 16. April bei Tröbs von einem Eisenbahnzuge der Strecke Halle-Saale-Verl. überfahren lassen und auf den am 17. und 18. April in den hiesigen Gefängnissen eingewiesen war, ist noch immer nicht erkannt. Es wird gebeten, laudensfähige Angaben bei der Kriminalpolizei, Dresdenw. 6, Zimmer 24 oder 29, zu machen.

Eine sensuelle Mutter. Die Ehefrau Minna B. die seit längerer Zeit ihre blühende Tochter und noch ein anderes junges Mädchen in ihrer Wohnung verpackte, wurde festgenommen. Man führte sie dem Gerichtsfängnis zu.

Knechtchen wurde auf dem Bauhauhofe ein Schußnahe, der seinen auf einem Dorfe wohnenden Eltern 250 Mk. gestohlen hatte.

Unsere Post-Abonnenten

welche die Saale-Zeitung nach ihrem Sommeraufenthaltsorte **exactly** zu erhalten wünschen, belieben wie folgt zu verfahren:

1. **Bei Reisen mit einem Aufenthalt von über 10 Tagen an einem Orte innerhalb Deutschlands und Oesterreich-Ungarns** ist die Ueberweisung nach dem neuen Zustellort mindestens 5 Tage vor der Abreise **per Post** bei dem Postamte Ihres Wohnortes zu beantragen. Als Ueberweisungsgebühr ist **sofortlich** zu entrichten.

nach Osten innerhalb Deutschlands so folgt nach Orten in Oesterreich-Ungarn 1 Mark.

Die Ueberweisung der **Post bezogenen Zeitung** kann auch für **mehrere Orte hintereinander zugleich** beantragt werden. Die näheren Bedingungen hierüber sind bei der Postamt des Wohnortes zu erfragen.

Die **Küchlerbestellung** nach dem ursprünglichen Subskriptionsorte sollte man einige Tage vor der Abreise bei dem Postamte des Sommeraufenthaltsortes beantragen, sie erfolgt **gefahrlos**.

2. **Bei Reisen mit wechselndem Aufenthalt oder von kürzerer Dauer als 10 Tagen innerhalb Deutschlands und Oesterreich-Ungarns und bei Reisen in das Ausland** wolle man bei unserer Geschäftsstelle die tägliche Zustellung des Blattes durch **Kreisband** veranlassen. (Posto, Unkosten und Bezug innerhalb Deutschlands und Oesterreich-Ungarns täglich 15 Pf., nach dem Zustande täglich 20 Pf.)

Bezugs-Abteilung
der
Saale-Zeitung.

Fernsprecher
1155.

Letzte Depeschen.

Die Eröffnung der „Bugra“.

(Eigener Drahtbericht.)

M. F. Leipzig, 6. Mai.

Leipzig feiert einen großen Tag. Die Ausstellung, die vom Standpunkte der Geisteswissenschaft wohl die bedeutendste derartige Veranstaltung ist, die die Welt je sah, die Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphie wurde heute mittag in Anwesenheit des Königs von Sachsen eröffnet. Noch sind die wichtigsten Hallen, die alles bergen, was mit Schriftkunde, Schrittm., Buchdruckergewerbe zu tun hat, nicht ganz fertig. Das Gerüst aber, das Fundament, das Ganze ist vollendet und in wenigen Wochen, in wenigen Tagen vielleicht schon wird die Welt eine Ausstellung zu sehen bekommen, deren Vollkommenheit alles bisher Dagewesene übertrifft. Das Unternehmen ist vom künstlerischen und vom wissenschaftlichen Standpunkte aus gleichbedeutend. Die einzelnen Veranstaltungen, die naturgemäß nicht nur für den Fachmann, sondern ebenso sehr für den Laien von größtem Interesse sind, geben einen Uebersicht über alles, was menschlicher Geist aller Zeiten geschaffen und das seinen Niederschlag in der Schrift findet.

Die Eröffnungsfeier gestaltete sich zu einem imposanten Festsitzungsakt für alle die, die in jahrelanger, emsiger, großzügiger Weise das ragende Werk geschaffen haben. Leipzig trägt Flaggenhissung; die Stadt hat einen feierlichen Charakter. 11 Uhr 30 Min. fuhr der König mit seinem Gefolge in der Festhalle, in der eine tausendköpfige Menschenmenge der Ankunft des Königs harter, vor. Was einen Namen in Leipzig hat, war anwesend. Die Spitzen der militärischen und der staatlichen Behörden, die Spitzen der Stadt, die großen Berleiher, Schriftsteller aus allen Teilen Deutschlands, weiter Vertreter der großen Städte, einzelner Staaten, Industrielle aus aller Herren Länder. Das Direktorium, an der Spitze Dr. Wolffmann, begrüßte den König. Wenige Minuten später erlöste das Zeichen zum Beginn der Festsitzung und Dr. Wolffmann, der Präsident der Ausstellung, betrat das Podium, um den König und die Gäste zu begrüßen. In feinsinniger Weise gab er alsdann

eine Uebersicht über alles, was irgendwie mit der Ausstellung zu tun hat.

Es folgte ein Rundgang durch einen Teil der Ausstellung. Die Gäste befähigten die Hallen „Deutsches Buchgewerbe“, „Halle der Kultur“, „Italienischen Pavillon“, die Halle „Der Kaufmann und den „Französischen Pavillon“. Wie alle Hallen sind auch in den Details zum größten Teil fertiggestellt. Um 1 Uhr fand man sich zum Frühstückspavillon der Studentenfestung zusammen. Die Leipziger Museen riefen einen Salamander auf den Rhein. Am Anschlag daran wurde der Rundgang fortgesetzt. Auch der Wert der „Schwedischen Pavillon“ steht fertig da. Eröffnet von dem Gelehrten, des Abens nun ein ganz kleiner Teil der Ausstellung ist, ließ man sich zur Mittagzeit im Weinrestaurant nieder.

Der Gesamteindruck der Ausstellung ist außerordentlich günstig. Noch stimmen an allen Ecken und Enden die Zimmerleute, noch ist die Ausstellung erfüllt vom Lärm der Sandwerker, aber trotzdem hat jedermann den Eindruck, daß hier ein Wert der Vollenendung entgegensteht, das nicht ein flüchtiger Kunstausstellung hat, sondern das einer dringenden Notwendigkeit entspricht. Es galt, das Buchgewerbe in seiner Blüthezeit in der Stadt, in der es sich alter Zeit seinen Hauptplatz hat, in allen Details vorzuführen, und das tut die Ausstellung nicht nur in feinsinniger, künstlerischer und erhabener, wissenschaftlicher Weise, sondern auch mit unendlicher Liebe und mit Verständnis für die Interessen des Volkes.

Die Eröffnungssprache hielt der Präsident der Ausstellung, Dr. Ludwig Wolffmann, er führte u. a. aus: Noch vor einem Monatsanfang war es ein kühnes Unterfangen, eine internationale graphische Ausstellung in Leipzig zu denken. Erst vor wenigen Tagen habe ich das bewundernswürdige Protokoll jener Sitzung von führenden Männern der buchgewerblichen Kreise unserer Stadt in der Hand gehalten und nicht ohne Wehmuth gelesen, worin der Plan einer Leipziger graphischen Weltausstellung mangels angemessener Beteiligung als scheitert erklärt wurde. Das war im Jahre 1882. Nun ist es so, daß die treffliche äußere Anlaß in dem 150jährigen Jubiläum der Königlich-Preussischen Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zu Leipzig, das wir kürzlich gefeiert haben. Ehrfürchtiger Dank gebührt in erster Linie Seiner Majestät dem Könige, dem erlauchten Protektor des Deutschen Buchgewerbes und unserer Ausstellung, ferner Seiner Königl. Hoheit dem Prinzen Johann Georg, sowie Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde, die unser Haus unter ihrer besonderen Schutzherrschaft genommen hat. Dr. Wolffmann gebot ferner dankend aller jener Faktoren im In- und Ausland, die uns Gelingen des großen Werkes beigetragen hatten. Mit der Buchgewerbausstellung ist ein Dokument der geistigen Kultur geschaffen, ein Friedenswerk, Holz auf das eigene Volk und voller Verständnis und Achtung für das Wesen des Nachbarn.

Becken, G. Mai
Gegen Mitternacht wurde der Reimentsarzt Dr. v. Mens vom 3. Landwehr-Infanterie-Regiment in seiner Wohnung von seinem Bruder, dem Oberleutnant v. Mens, erschossen.

Asquith, Law und Carlson
London, 6. Mai.
Die „Times“ meldet, daß Premierminister Asquith gestern eine private Besprechung mit dem Führer der Unionisten, Bonar Law, und dem Führer der Arbeiter, Sir Edward Carlson, hatte.

Albanische Schenkschickheiten in Epirus.
Durazzo, 6. Mai.
Der Regierung sind heute Drahtnachrichten zugegangen wonach in Harmoda südlich von Tepelen 200 mohamedanische Albanesen, die vor den Eprioten nicht geflüchtet waren, gefangen genommen und in das benachbarte Dorf Stobra geschleppt worden sind. Dort seien sie alle in die orthodoxe Kirche gebracht und sämtlich gefreuzigt worden. Die Kirche sei dann in Brand gesteckt worden, und die albanesischen Gendarmen, die zwei Tage später Stobra besetzt hätten, hätten ihre verhafteten Leuten name vorgefunden.

Die Unterjagung der Riesenbrände in Bombay.
Bombay, 6. Mai.
Die von der Regierung eingesehene Kommission zur Unterjagung der Brände in den Baumwoll-Lagern hat gestern ihre Verhandlungen begonnen. Es wurde erklärt, daß seit März 44 Brände stattgefunden haben. Der Chef der Feuerwehreinheit sagte aus, daß nach seiner Meinung die Verhütung der Brände nicht auf Brandstiftung zurückzuführen sei.

Ein Eisenbahnunfall. Aus Wien, 6. Mai, wird gemeldet: Nach amtlicher Mitteilung ereignete sich der Eisenbahnunfall in der Station Sotnik gestern abend gegen 9 1/2 Uhr. Ein einfahrender Güterzug streifte einen anderen Güterzug so, daß die ersten beiden Wagen des letzteren Zugens gegen einen sechsen fahrenden Verlonzug geworfen wurden. Von dem Zuge entgleisten die Lokomotive, der Dienstwagen und die beiden folgenden Verlonzüge. Zwei Reisende wurden schwer und 14 leicht verletzt.

Der Erbauer des Simplotunnels anwesend. Aus Mailand, 6. Mai, wird gemeldet: Der technische Leiter des Simplotunnels, Ingenieur Vothschpecht, wurde gestern von einem hiesigen Arbeiter durch einen hinterlistig geführten Streik verunruhigt. Die Verlesungen sind jedoch nicht ernst.

Pins de Bangoane t. Paris. 6. Mai, wird gemeldet: Zu Rom hat Konstantin Sabale, Titularbischof von Corinth, im Alter von 64 Jahren, der Verstorbenen von Konstantin und kamme aus Frankreich. Er war unter dem Namen Pius de Bangoane sehr vorbestimmt und hatte auch in päpstlichen Kreisen großen Einfluß. In allen Franzosen betreffenden Angelegenheiten wurde er vom Papst um Rat gefragt. Er galt auch als einer der Hauptmitarbeiter der päpstlichen Enzyklika gegen den Modernismus.

Bäder und Kurorte.

Bad Eder, Die Frequenz des Bades betrug am 1. Mai 35, 503 Personen.



Gustav Uhlig,
untere Leipzigerstrasse,
billige und gute Bezugsquelle in
Musik-Instrumenten.
Als Spezialität für Wandervögel:
baufen, Gitarren,
Mandolinen, Geigen,
Wiener Zieh-Harmonikas,
rein abgestimmte
Mund-Harmonikas,
Menzenhauer-Zithern
zu Original-Fabrikpreisen.
Gustav Uhlig,
untere Leipzigerstrasse.

Panzer-Tresor-Fächer
jährliche Miete von 3 Mark an.
Bankgeschäft,
Woldemar Thoss, Schulstrasse 7.

Gis aus städtischem Leitungswasser
empfiehlt Schlachthof Halle, Freiimfelderstraße 42.
Behaltungen per Hofkarte erbeten.

JLSENBURG Harz-Luftkurort
Herrliche Lage
Prospekt mit Wohnungsangeboten
gratis von der Kurverwaltung.

JLSENBURG Harz-Luftkurort
Herrliche Lage
Prospekt mit Wohnungsangeboten
gratis von der Kurverwaltung.

Echte Damen-Panama-Hüte
In allen modernen Formen in grosser Auswahl sind
wieder eingetroffen und werden zu billigen Preisen ver-
kauft.
Lichtenstein, nur Stornstr. 1, pt.

Zu verkaufen.
Einige gepolte
Pianos
unter voller Garantie billig zu
verkaufen.
B. Doll,
Gr. Ulrichstr. 33/34.

Schirme
viele
reisende Neuheiten.
Hochfirmenfabrik
F. B. Heinzel,
Leipzigerstrasse 98.
Häckselmaschine
Bill. vert. Verkaufserf. 112. i. 10. H. R.

Kaugesuche.
Seit Jahren =
die höchste Bekanntheit. Damen- u.
Herrenkleider
— ganze Nachlässe —
Schwester, Alerthimer, Gold u.
Silberlack, Plüschmante, Pianino,
Schweden, Nähmaschinen, Bildel,
Käse, Betteln, auch neue elegant
aller Art. Bei Hofkassette bestellt,
Somme sofort, auch ansehabt.

Herren,
weiche zu Geben
die Größe selbst einzeichnen,
empfehle solche zu An-
sagen, Ofen, Valerios
in schöner Auswahl sehr
preiser.

A. Wegerich,
Brüderstr. 2, Marktstraße.

Tennis-Badets,
Tennis-Bälle
deutsche und englische Marken,
empfehle!
H. Schnee Nachf.,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 54.

Ein- u. Verkaufshaus
Fennel Reaner, Fernruf
4889, Schillerhof 1, 4889.
Guten, Weine, Lumpen, stetig
u. flachen taugt u. hat an Ludwig
Schwartzstr. 14, Tel. 5187

Pensionen.
Pension.
Junge Mädchen, welche die
französischen Stüt. bestu. wollen,
finden gute Pension in nächster
Nähe bei Herrn. Dff. unter B. 882
an die Exped. d. B. 340.

Pensionen.
Pension.
Junge Mädchen, welche die
französischen Stüt. bestu. wollen,
finden gute Pension in nächster
Nähe bei Herrn. Dff. unter B. 882
an die Exped. d. B. 340.

Beuna-Briketts

la. Qualität. **Beuna** la. Qualität.
Sommerpreise pro Ztr. Malonbriketts
ab Platz bei 100 Ztr. M. 0.58
frei Geleise bei 30 Ztr. M. 0.66
bei 30 Ztr. M. 0.68
Zu beziehen durch die Kohlenhandlungen:
Kurt Ströter & Co., Heinrich Kühne, Richard Wolf
Rud. Weiske, Otto Schleicher und Otto Just.

Dr. Klebs
Yoghurt
Präparate — von Ärzten selbst ge-
braucht u. verordnet wie u. a. fol-
gendes Zeugnis beweist:
„Bitte um baldige Zusendung von
10 Schachteln Yoghurt-Tabletten
(Dr. Klebs), welche ich und meine
Familie seit einem Jahre mit dem
ausgezeichnetsten Erfolg
benutzen.“
T. . . . den 8. Juni 1913.
S. v. D., R. K. Oberbezirksarzt.
In Apotheken u. Drogerien; wo nicht
auch direkt portofrei. Proben und Prospekte kostenlos von
Bakteriol. Laboratorium v. Dr. Ernst Klebs, München 33.

Galop-Crème
Pilo
erfüllt alle Wünsche. Machen Sie deshalb
keine Versuche mehr mit Schuhputzmitteln
zweifelhafter Güte, deren es so viele gibt.
Pilo ist überall zu haben!

Versuchen Sie
Aug. Weddy's
Firmafedern.
Ketsingerstr. 22.

Grosche Coburger
Geldlotterie
Ziehung: 12. 13. 14. 15. u. 16. Mai 1914
17 553 Geldgewinne
welche in bar ohne Abzug ausbezahlt
werden. Preis eines Originalloses M. 3.30
für Porto u. Liste 30 Pf. extra.
Gewinn-Plan:
1 Hauptgewinn **Mk. 100.000**
1 dito „ **50.000**
1 dito „ **10.000**
17530 Gew. v. M. 5000 h. herab M. 10.
Der Versand dieser Lose geschieht
gegen Einsendung des Betrages
mittels Postanweisung, welche bis
M. 5 nur 10 Pf. Porto kostet oder
auch gegen Nachnahme.
Johann Hermann Jürgensen.
Hamburg 36.

Henkel's
Bleich-Soda
für alle
Küchengeräte

Alexander
Fleischbackmaschinen
für den Hausgebrauch
sehr billig
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90,
Mitgl. des Rabatt-Spar-Ver.

Sicherheits-
Spiritusplättchen
mit Regulierverschraub
sehr billig
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90
Mitgl. des Rabatt-Spar-Ver.

Frauen erhält. hyg. Artikel.
Anfragen kostenlos.
Frau J. Otmann-Simek,
Halle a. S.,
Seifenfabrikstr. 4, II. r.

Besonders vorteilhaftes

Pfingstangebot
in fertigen Kleidern.
Wollene Kleider
80.00, 60.00, 40.00, 30.00, 20.00 bis 15.00 Mark.
Seidene Kleider
90.00, 75.00, 60.00, 50.00, 40.00 bis 22.00 Mark.
Weisse Wasch-Kleider
55.00, 46.00, 35.00, 26.00, 18.00 bis 8.00 Mark.
Wollmusseline-Kleider
45.00, 38.00, 24.00, 25.00, 18.00 bis 11.00 Mark
von Backisch bis zur weitesten Fraugrösse
zu ganz enorm billigen Preisen.
Anerkannt tadelloser Massanfertigung.

Theodor Rühlemann,
Leipzigerstrasse 97.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Dr. Koch's
Yohimbin
Tabletten
A 20 Flacon 100 Tablett.
M. 4.— 9.— 16.—
Hervorragendes Kräftigungsmittel
bei Nervenschwäche.
Halle: Löwen-Apoth., am Markt.
Leipzig: Engel-Apothek.
Auskünfte, geschäftl. und
privat, aus jed.
Ort, gewissen-
haft und diskret besorgt das
Aussendienstbureau von
Albert Wolffsky, Berlin 37
desgl. Einziehung v. Forderungen
(begr. 1884).

Zwieback,
nahhaft, leicht verdaulich,
10 Stück 10 Pf.
Konditorei C. Zorn,
Leipzigerstr. 93,
Tel. 1265 und 8025.
Große Ausb. Reform-Korffctts
wohl in
und für Diätetische,
K. Vieweg, Geschäft,
Halle a. S., Gr. Steinstraße 81.
silberne Kaffeedösel.
Juwelier Fittler.
Ges. gesch. Schmeierstr. 12.

Familien-Nachrichten.
Dienstag abend 1/2 11 Uhr verschied plötzlich am Herzschlag
im 70. Lebensjahre mein herzensguter Mann,
der Rentier
Albert Martick.
In tiefer Trauer
Frau Bertha Martick und Verwandte.
Halle a. d. S., Breslau, Berlin, Strassburg i. E.,
den 6. Mai 1914.
Die Zeit der Beerdigung wird noch bekanntgegeben. Kondolenzbesuche
dankend verboten.

Heute abend 6 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden
unsere innigstgeliebte treue Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau verw. Sanitätsrat
Marie Peppmüller geb. **Fikentscher**
im 71. Lebensjahre. In tiefer Trauer zugleich im Namen aller Hinter-
bliebenen
Elise Peppmüller,
Dr. med. **Fritz Peppmüller,**
Marie Peppmüller,
Sophie Peppmüller,
Gertrud Peppmüller geb. Frotzcher.
Halle a. d. S., Karlstr. 36, und Zittau, den 5. Mai 1914.
Die Trauerfeier findet am Freitag, den 8. Mai, nachm. 4 Uhr, im Trauerhause,
Karlstr. 36, statt, anschliessend die Beerdigung auf dem Nordfriedhof.

Statt besonderer Meldung.
Heute morgen verschied sanft am Herzschlag nach längerem
Leiden meine geliebte Schwester
Lisbeth Gosche
im Alter von 52 Jahren.
In tiefer Trauer namens der Hinterbliebenen
Agnes Gosche.
Halle a. d. S., Heinrichstr. 1, den 5. Mai 1914.
Die Trauerfeier findet Freitag mittag 12 1/2 Uhr in der Kapelle des Stadt-
gottesackers statt. Die Einäscherung am selben Tage nachmittags 4 Uhr in
Leipzig. Kondolenzbesuche dankend abgelehnt.